



Jahresrapport 2022

Rapport annuel

La Voix des Senior

Die Stimme der Senioren

La Voce degli Anziani

Arbeitsgruppen - Groupes de travail

Gesundheit	Soziale Sicherheit	Wirtschaft & Steuern	Alter in der Gesellschaft	Mobilität & Wohnen	IKT
Santé	Sécurité sociale	Economie & Fiscalité	Veillir dans la société	Mobilité & Logement	TIC



*Roland Grunder,
Co-Präsident, SSR 2016-2022*

Vorwort

Inhalt

- 2/3 Vorwort / Préambule**
- 4/5 AGr Gesundheit**
- 6/7 GTr Santé**
- 8 AGr Soziale Sicherheit**
- 9 GTr Sécurité sociale**
- 10 AGr Wirtschaft & Steuern**
- 11 GTr Economie & Fiscalité**
- 12 AGr Alter in der Gesellschaft**
- 13 GTr Vieillesse et Société**
- 14 AGr Mobilität & Wohnen**
- 15 GTr Mobilité & Habitat**
- 16 AGr IKT**
- 17 GTr TIC**
- 18 Eidg. AHV/IV Kommission**
- 19 Commission parlementaire AVS/AI**
- 20 Internationale Beziehungen**
- 21 Relations internationales**
- 22 Finanz-Kommission**
- 23 Commission des finances**
- 24**

Das Jahr 2022 war ein Jahr der Erholung von den zwei Krisenjahren, die wir mit der COVID-19-Pandemie durchlebt haben. Sie wird ihre Spuren hinterlassen haben, vor allem bei den Senioren. Viele, die sich mit dieser Krankheit angesteckt haben, laufen Gefahr, ein anhaltendes Gesundheitsproblem zu entwickeln, das manchmal lange nach Covid-19 auftritt. Eine Krankheit nach der Krankheit, sozusagen ... Ältere Menschen, insbesondere solche ab 75 Jahren, gehören zu der Bevölkerungsgruppe, die aufgrund chronischer Erkrankungen am meisten medizinische und pharmazeutische Versorgung benötigt.

Zum Zeitpunkt meines Rücktritts vom Co-Präsidium des Schweizerischen Seniorenrates freue ich mich, mich noch einmal an Sie zu wenden, insbesondere um all die Freude auszudrücken, die ich in den sieben Jahren hatte. Vor allem konnte ich feststellen, dass Verfügbarkeit, Hingabe und Freiwilligkeit keine leeren Worte sind. Die Mitglieder des Schweizerischen Seniorenrates leisten eine konsequente und bewundernswerte Arbeit zum Wohle der älteren Menschen. Ein Teil der Bevölkerung, der fast 2 Millionen Rentner umfasst, was fast 23% der Bevölkerung des Landes entspricht. Eine Arbeit der Analyse, Reflexion, Stellungnahme, Einflussnahme und Beratung, die im Rahmen der verschiedenen Arbeitsgruppen des SSR geleistet wird. Eine Arbeit, die mit Kompetenz und Fachwissen sowie mit Selbstaufopferung im Dienste der Allgemeinheit geleistet wird. Der vorliegende Jahresbericht soll dies belegen.

Am Ende meiner Amtszeit angelangt, kann ich eine positive Bilanz ziehen, auch wenn diese etwas von unerfüllten Projekten und Ambitionen überschattet wird. Nach mehr als 20 Jahren seines Bestehens verdient der SSR eine Verjüngungskur, eine Aktualisierung seiner Strukturen und seiner Positionierung, insbesondere in Bezug auf seinen Status als nationaler Dachverband, der nur zwei Mitglieder zählt, den SVV und die VASSOS. Eine breitere Öffnung seiner Mitgliedschaft scheint uns unerlässlich, um seine Aura und seinen Einfluss als Vertreter der Senioren dieses Landes zu sichern. Unter dieser Voraussetzung kann der SSR das ihm vom Bund übertragene Mandat wirksam erfüllen und es ihm ermöglichen, seine Aufgabe als Berater und Einflussnehmer zugunsten der älteren Menschen und insbesondere derjenigen in prekären Situationen - und davon gibt es einige - zu erfüllen!

Bevor ich diese Präambel und meinen Auftrag abschließe, möchte ich an dieser Stelle meiner Ko-Präsidentin Bea Heim, allen Delegierten und Delegierten sowie der Direktion des BSV meinen herzlichen Dank für die Unterstützung aussprechen, die sie mir während meiner Amtszeit gewährt haben.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft und dem SSR eine ruhige und positive Zukunft.

Roland Grunder, Co-Präsident 2016-2022

P r é a m b u l e

Impressum

Herausgeber:

Schweizerischer Seniorenrat (SSR):
Co-Präsidium:
Esther Waeber-Kalbermatten &
Reto Cavegn

Layout & Druck:

Comarg GmbH, Aigle

Redaktion:

SSR: AGr und Copräsidium

Administration:

Sekretariat SSR
Kirchstrasse 24
CH3097 Liebefeld /BE
info@ssrcsa.ch
www.ssr-csa.ch

©ssr-csa

L'année 2022 qui vient de s'écouler aura été une année de reprise après les deux années de crise que nous avons de traverser avec la pandémie COVID-19. Elle aura laissé des traces, surtout chez les seniors. Beaucoup de ceux qui ont contracté cette maladie risquent de développer un problème de santé persistant, qui apparaît parfois longtemps après Covid-19. Une maladie après la maladie, pour ainsi dire ... Les personnes âgées, en particulier celles de 75 ans et plus, font partie de la catégorie de la population qui a le plus besoin de soins médicaux et pharmaceutiques en raison de maladies chroniques.

Au moment de quitter la coprésidence du Conseil suisse des aînés, j'ai le plaisir de m'adresser encore une fois à vous, notamment pour exprimer tout le plaisir que j'ai eu, durant ses sept années. J'ai surtout pu constater que la disponibilité, le dévouement et le bénévolat n'étaient de vains mots. Les membres du Conseil Suisse des Aînés fournissent un travail conséquent et admirable au bénéfice des personnes âgées. Une part de la population qui compte près de 2 millions de rentiers, soit près de 23% de la population du pays. Un travail d'analyse, de réflexion, de prise de position, d'influence, de conseil accompli au sein des divers groupes de travail du CSA. Un travail fait avec compétence et expertise en plus de l'abnégation au service de la collectivité. Le présent rapport annuel est là pour en témoigner.

Arrivé au terme de mon mandat, je puis faire un bilan positif bien qu'assombri quelque peu par des projets et des ambitions inachevées. Après plus de 20 ans d'existence, le CSA mérite une cure de jouvence, une mise à niveau de ses structures et de son positionnement, notamment par rapport à son statut d'association faîtière nationale qui ne compte que deux membres, l'ASA et la FARES. Une plus large ouverture de son sociétariat nous paraît indispensable pour assurer son avenir et son influence de représentant des séniors de ce pays. A cette condition, le CSA pourra répondre efficacement au mandat qui lui est confié par la Confédération et lui permettre d'accomplir sa mission de conseil et d'influenceur au bénéfice des personnes âgées et en particulier celles en situation de précarité, et il y en a !

Avant de clore ce préambule et ma mission, je tiens à exprimer ici mes vifs remerciements à ma coprésidente, Bea Heim, à l'ensemble des Déléguées et Délégués, somme à la Direction de l'OFAS pour le soutien qu'il m'ont accordé durant mon mandat.

Je vous souhaite une excellente continuation et forme tous mes vœux pour un avenir serein et positif du CSA.

Roland Grunder, Coprésident 2016-2022

Arbeitsgruppe Gesundheit, Lukas Bäumle, Präsident

Auf der Grundlage der Alterspolitischen Agenda wurden folgende Themenbereiche im Berichtsjahr 2022 bearbeitet:
Aufgrund der Gesundheitspolitischen Herausforderungen die der Bundesrat formuliert hat:

- den technologischen und digitalen Wandel
- die demographischen und gesellschaftlichen Veränderungen
- den Erhalt einer qualitativ hohen und finanziell tragbaren Versorgung und die Chancen auf ein Leben in Gesundheit wurden
- folgende Themenbereiche aus der Alterspolitischen Agenda des SSR bearbeitet:

Neue Pflegefinanzierung:

- Uneinheitliche Umsetzung in den Kantonen, Restfinanzierung ambulant und stationär nicht geregelt, OKP – Beiträge ambulant und stationär an Teuerung anpassen, OKP – Beiträge Demenz- und Palliativpflege
- Akut- und Übergangspflege bewährt sich in der Praxis nicht, darf nicht abgeschafft, sondern reformiert werden

Qualität: Medikamentenverbrauch in Heimen, Qualitätsindikatoren

Spitäler: Rationierung von Leistungen bei Senioren

Prävention:

- Umsetzung von Präventionsprojekten in den Gemeinden
- Gesundheitspolitik, Faire Anstellungsbedingungen für Care-Givers privater Spaltenorganisationen, Verbesserung der Palliativ-Pflege – zusätzliche Hospize in den Kantonen, Genügend Lehrstellen in der Pflege, Pflegeoffensive mit Ausbildungsbeiträgen, Entlastung pflegende Angehörige, Kostensenkungspaket

Alter und Sucht

- Widerspruchslösung Organspende
- Einheitliche Finanzierung ambulant und stationär (EFAS)

Vernehmlassungen zu diversen Geschäften im Gesundheitsbereich:

- Änderung der Verordnung über die Krankenversicherung (Datenweitergabe der Versicherer in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung und zweiter Teil der Massnahmen zur Kostendämpfung des Pakets 1a)
- Änderungen der KVW und KLV: Arzneimittelmassnahmen, Änderung der Transplantationsverordnung
- Änderung der Verordnung über die Krankenversicherung (KVW)

Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen und Kongressen zum Thema Gesundheit:

- Ditte nationale Fachtagung Geriatrie – Schmerzen im Alter, Veranstaltung nationale Plattform Demenz
- 7. Stakeholderkonferenz Nationale Strategie Prävention nichtübertragbare Krankheiten (NCD), Mitarbeit Bericht Langzeitpflege - Expertinnengruppe

Vierte Kontaktsitzung mit dem BAG zur Festlegung der Themenagenda und gegenseitiger Information:

- Ambulant – Stationär Kriterien für Entlassung, Kostendämpfungsmassnahme im Gesundheitsbereich, Finanzierung von Demenz- und Palliativpflege, Finanzierung der Betreuung, Anerkennung anderer Ausbildungsformen
- Umsetzung Pflegeinitiative, Umsetzung Bericht Langzeitpflege, Abgabe von Neuroleptika in APHs
- Laufende und zukünftige Präventionsprojekte

Dritte Kontaktsitzung mit der Gesundheitsdirektorenkonferenz:

- Finanzierung Demenz- und Palliativpflege, Ambulante und stationäre Eingriffe in den Spitätern, Übermedikation in den APHs, Abgabe von Neuroleptika in APHs, Situation private „Care-Giver“, Covid-19 Situation

Mitarbeit in nationalen Arbeitsgruppen:

- Interessengemeinschaft Pflegefinanzierung, Begleitgruppe „Stopp Sturz“
- Begleitgruppe „ensa“ - Erste Hilfe für psychische Gesundheit – Pro Mente Sana, Austausch Pflegefinanzierung BAG
- Covid-19: Leitungsgremium IG Pflegefinanzierung – BAG, Arbeitsgruppe AÜP – Weiterentwicklung AÜP – Firma ECOPLAN

Diverse Medienmitteilung und Publikationen:

- Medienmitteilung Umsetzung Pflegeinitiative, Medienmitteilung zu Covid-19
- Medienmitteilung zu Übermedikation in APHs

Diverses:

Aussprache mit Daniel Höchli

Artiset: Situation der Alters- und Pflegeheime während Covid-19 und Lehren daraus

Organisatorisches

Die Arbeitsgruppe besteht unter dem Vorsitz von Lukas Bäumle (SVS) aus folgenden Mitgliedern:

Beatrice Baselgia (SVS), Elsbeth Wandeler (VASOS), Barbara Fischer (VASOS), Elisabeth Leo-Dupont (VASOS) Christoph Steinemann (SVS) und Elisabeth Striffeler (SVS). Protokollführerin ist Marianne de Mestral (VASOS).

Die Arbeitsgruppe behandelte an 5 Sitzungen die laufenden gesundheitspolitischen Geschäfte. Eine Sitzung fand mit einer Delegation des Bundesamtes für Gesundheit, BAG, unter der Leitung von Anne Levy statt. Dabei wurden die aktuellen gesundheitspolitischen Themen ausgetauscht und unsere Anliegen eingebracht. Ein weiterer Austausch fand mit Silvia Marty Gesundheitsdirektorenkonferenz, GDK statt.

Alle Arbeiten und Projekte waren wie bis anhin von der gesundheitspolitischen Agenda von Bundesrat und Parlament geprägt. Fachwissen und Erfahrung der AG Mitglieder wird sehr geschätzt, dies zeigt sich auch wieder im Berichtsjahr.

Die Themen „Gesundheit im Alter“ waren auch im Jahre 2022 sehr vielfältig. Verschiedene gesundheitspolitische Entscheide, wie Tarmed, Pflegefinanzierung, AÜP etc. waren auch im Jahre 2022 nicht immer im Interesse der älteren Menschen. Der SSR und die Arbeitsgruppe Gesundheit wird sich noch vermehrt für die Anliegen der älteren Menschen engagieren müssen. Dank dem Engagement der Arbeitsgruppenmitglieder konnten die anfallenden Arbeiten erledigt werden. Die Zusammenarbeit mit den Bundes- und Kantonsstellen hat sich weiter intensiviert, der SSR wird vermehrt wahrgenommen. Während der Covid-Zeit wurde der SSR auch von den Medien wahrgenommen.

Herzlichen Dank für die angenehme Zusammenarbeit und die Unterstützung.

(Französischer Text auf Seite 8/9)



Sur la base de l'agenda de la politique de la vieillesse, les domaines thématiques suivants ont été traités au cours de l'année de référence 2022 :

Sur la base des défis de la politique de la santé formulés par le Conseil fédéral :

- *les mutations technologiques et numériques*
- *les changements démographiques et sociaux*
- *le maintien d'une prise en charge de haute qualité et financièrement supportable et les chances de vivre en bonne santé.*
- *les domaines thématiques suivants de l'agenda de la politique de la vieillesse du CSA ont été traités :*

Nouveau financement des soins :

Mise en œuvre inégale dans les cantons, financement résiduel ambulatoire et stationnaire non réglé, AOS - Adapter les contributions ambulatoires et stationnaires au renchérissement, AOS - Contributions aux soins de démence et aux soins palliatifs

Les soins aigus et de transition ne font pas leurs preuves dans la pratique, ne doivent pas être supprimés, mais réformés

Qualité : consommation de médicaments dans les homes, indicateurs de qualité

Hôpitaux : rationnement des prestations chez les seniors

La prévention:

- *Mise en œuvre de projets de prévention dans les communes*
- *Politique de la santé, conditions d'emploi équitables pour les care givers des organisations faîtières privées, amélioration des soins palliatifs - hospices supplémentaires dans les cantons, suffisamment de places d'apprentissage dans les soins, offensive dans les soins avec des contributions à la formation, soulagement des proches soignants, paquet de réduction des coûts*

Vieillesse et dépendance

- *Solution d'opposition au don d'organes*
- *Financement uniforme des soins ambulatoires et stationnaires (EFAS)*

Consultations sur diverses affaires dans le domaine de la santé :

- *Änderung der Verordnung über die Krankenversicherung (Datenweitergabe der Versicherer in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung und zweiter Teil der Massnahmen zur Kostendämpfung des Pakets 1a)*
- *Änderungen der KVV und KLV: Arzneimittelmaßnahmen, Änderung der Transplantationsverordnung*
- *Änderung der Verordnung über die Krankenversicherung (KW)*

Participation à diverses manifestations et congrès sur le thème de la santé :

- *Troisième congrès national de gériatrie - douleurs chez les personnes âgées, organisation de la plateforme nationale sur la démence*
- *7e conférence des parties prenantes Stratégie nationale de prévention des maladies non transmissibles (MNT), collaboration au rapport Soins de longue durée - groupe d'experts*

Quatrième réunion de contact avec l'OFSP pour définir l'agenda thématique et s'informer mutuellement :

- *Ambulatoire - stationnaire Critères de licenciement, mesure de maîtrise des coûts dans le domaine de la santé, financement des soins de démence et des soins palliatifs, financement de l'accompagnement, reconnaissance d'autres formes de formation*
- *Mise en œuvre de l'initiative sur les soins, mise en œuvre du rapport sur les soins de longue durée, remise de neuroleptiques dans les EMS*
- *Projets de prévention en cours et à venir*

Troisième séance de contact avec la Conférence des directeurs de la santé :

- *Financement des soins de démence et des soins palliatifs, Interventions ambulatoires et stationnaires dans les hôpitaux, Surmédicalisation dans les EMS, Remise de neuroleptiques dans les EMS, Situation des "care givers" privés, Situation Covid-19*

Participation à des groupes de travail nationaux :

- Communauté d'intérêts Financement des soins, groupe d'accompagnement "Halte aux chutes"
- Groupe d'accompagnement "ensa" - Premiers secours pour la santé mentale - Pro Mente Sana, Echange Finance-ment des soins OFSP
- Covid-19 : Comité directeur CI Financement des soins - OFSP, groupe de travail AÜP - Développement AÜP - Entreprise ECOPLAN

Divers communiqués de presse et publications

- Communiqué de presse sur la mise en œuvre de l'initiative sur les soins infirmiers,
- Communiqué de presse sur Covid-19
- Communiqué de presse sur la surmédicalisation dans les EMS

Divers:

Discussion avec Daniel Höchli

Artiset: Situation des maisons de repos et de soins pendant Covid-19 et leçons à en tirer

Organisationnel

Le groupe de travail, présidé par Lukas Bäumle (SVS), est composé des membres suivants :

Beatrice Baselgia (SVS), Elsbeth Wandeler (FARES), Barbara Fischer (FARES), Elisabeth Leo-Dupont (FARES) Christoph Steinemann (SVS) et Elisabeth Striffeler (SVS). Le procès-verbal est rédigé par Marianne de Mestral (FARES).

Le groupe de travail a traité les affaires courantes de la politique de la santé lors de 5 séances. Une séance a eu lieu avec une délégation de l'Office fédéral de la santé publique, OFSP, sous la direction d'Anne Levy. Les thèmes actuels de la politique de la santé ont été échangés à cette occasion et nos préoccupations ont été présentées. Un autre échange a eu lieu avec Silvia Marty de la Conférence des directeurs de la santé (CDS).

Tous les travaux et projets ont été marqués, comme jusqu'à présent, par l'agenda de la politique de santé du Conseil fédéral et du Parlement. Les connaissances spécialisées et l'expérience des membres du GT sont très appréciées, comme le montre à nouveau l'année sous revue.

Les thèmes "Santé des personnes âgées" ont été très variés en 2022 également. Diverses décisions de politique de la santé, comme Tarmed, le financement des soins, l'AÜP, etc. n'ont pas toujours été dans l'intérêt des personnes âgées en 2022 non plus. Le CSA et le groupe de travail "Santé" devront s'engager encore davantage pour défendre les intérêts des personnes âgées. Grâce à l'engagement des membres du groupe de travail, les travaux à effectuer ont pu être réalisés. La collaboration avec les services fédéraux et cantonaux s'est encore intensifiée, le CSA est davantage perçu. Pendant la période Covid, le CSA a également été remarqué par les médias.

Avec nos remerciements pour la collaboration et le soutien.



Arbeitsgruppe Soziale Sicherheit, Max Krieg, Präsident

Zusammensetzung der Arbeitsgruppe Soziale Sicherheit 2022
Im Januar 2022 kündigte Marco Medici seinen unverzüglichen Rücktritt der Leitung von und gleichzeitig Austritt aus der Arbeitsgruppe mit.

Bis zum Jahresende setzte sich die Arbeitsgruppe wie folgt zusammen:

Fabienne Bachmann (gleichzeitig ad interim und dann ernannte Fraktionspräsidentin SVS) Max Krieg (VASOS), Leitung

Kurt Rüttimann (SVS)

Inge Schädler (gleichzeitig Fraktionspräsidentin Mitglied Kommunikationskommission VASOS)

Christoph Steinemann (ad interim, SVS, gleichzeitig Mitglied Arbeitsgruppe Gesundheit)

Zwei von der VASOS für den dritten Sitz nominiert Mitglieder konnten aus terminlichen Gründen an keiner Sitzung teilnehmen und zogen sich anschliessend ganz zurück.

Die Protokollführung wurde für vier Sitzungen von Marianne de Mestral übernommen.

Anzahl der durchgeföhrten Sitzungen (physisch / virtuell)

2022 fanden insgesamt fünf Sitzung nur der Arbeitsgruppe statt, davon zwei per Zoom, zwei beim BSV und eine kurze im Rahmen der Mini-Session im September in Olten statt.

Zusätzlich folgten anlässlich der Mini-Session auf die AGr-Sitzung eine gemeinsame Sitzung mit der Arbeitsgruppe Wirtschaft & Steuern, die am 14. Oktober noch durch eine gemeinsame Zoom-Sitzung ergänzt wurde.

Teilnahmen der AGr oder der Mitglieder an externen Anlässen
Am 17. November 2022 trafen sich Max Krieg und Josef Lehmann (Leiter AGr Wirtschaft & Steuern) zu einem Informationsaustausch bezüglich EL mit Pro Senectute (unter der Leitung von Alexander Widmer).

Einbezug von Experten oder Fachleuten (Name, Fachrichtung):
Die Arbeitsgruppe zog keine externen Experten oder Fachleute bei.

5/6 Behandelte alterspolitischen Themen und Folgen/Ergebnisse

Thema	Ergebnis AGr	Ergebnis Vorstand /DV	Stand
Initiative SNB-Geld für AHV	Unterstützung der Unterschriftensammlung Überweisung an Vorstand	Keine Unterstützung	Erledigt
Referendum AHV 21	Unterstützung Unterschriftensammlung Überweisung an Vorstand	Keine Unterstützung	Erledigt
Parole Abstimmung AHV 21	Unterstützung für Nein-Parole Überweisung an Vorstand	Keine Parole	Erledigt
Initiativeprojekt Gutes Alter	Fachlich nicht behandelt, da keine Fortschritte im Projekt	----	Pendent
EL Information Anrecht	Schreiben an Kantone bez. Info mit Steuerveranlagung	Vorgehen und Schreiben genehmigt	Erledigt
	Antworten gesammelt und ausgewertet	Bericht an Vorstand und DV	Erledigt
	Rückmeldung an Kantone		In Arbeit

Arbeitsgruppe Soziale Sicherheit

EL Teuerungsausgleich	Schreiben an BR für Teuerungsausgleich nach Index Konsumtentenpreise	In der DV nicht beantragt, das SVS-Faktion dagegen	Erledigt
EL Integration Nebenkosten und KK-	Kann nur mit einer weiterführenden Revision des ELG/ELV erreicht werden.	---	Pendent
BVG-Revision	Vorbezug für Wohneigentum Schreiben an SGK-N	Stimmt zu	Erledigt
IPV / Prämienentlastungsinitiative	Schreiben an SGK-S – Gegenvorschlag NR nicht verwässern	Stimmt zu	Erledigt
Überbrückungsrenten – Systemfehler	Thema wird 2023 weiterbehandelt	---	Pendent

Nach Kenntnis der AGr wurden zu den von ihr behandelten Themen keine Medienmitteilungen versandt.

Ausblick

2023 werden an Stelle von Kurt Rüttimann und Christoph Steinemann (beide SVS) neu Max Lippuner (SVS), Peter Haudenschild (SVS) und Annette Zimmermann (VASOS) in der Arbeitsgruppe mitarbeiten

Die verschiedenen Aspekte in den Bereichen EL, BVG-Reform, IPV und Überbrückungsrenten werden weiterbearbeitet.

Die Arbeitsgruppe sieht vor, 2023 erstmals einen Informationsaustausch mit dem BSV zu organisieren.

Schlussbemerkungen

Kurt Rüttimann und Christoph Steinemann dankt die Arbeitsgruppe bestens für ihre Mit- und Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Der Leiter der Arbeitsgruppe bedankt sich für die Möglichkeit, gemäss den 2022 verabschiedeten Statuten im Vorstand des SSR eingebunden zu sein.

Grouppe de travail Sécurité sociale, Max Krieg, Président

Composition du groupe de travail Sécurité sociale 2022

En janvier 2022, Marco Medici a annoncé sa démission immédiate de la direction du groupe de travail et son départ simultané de celui-ci.

Jusqu'à la fin de l'année, le groupe de travail était composé comme suit :

Fabienne Bachmann (en même temps ad interim et ensuite nommée présidente du groupe SVS) Max Krieg (FARES), direction Kurt Rüttimann (SVS)

Inge Schädlar (en même temps présidente de groupe, membre de la commission communication FARES)

Christoph Steinemann (ad interim, SVS, en même temps membre du groupe de travail Santé)

Deux membres nommés par la FARES pour le troisième siège n'ont pu participer à aucune séance pour des raisons de calendrier et se sont ensuite complètement retirés.

La rédaction du procès-verbal a été assurée par Marianne de Mestral pour quatre séances.

Nombre de réunions tenues (physiques / virtuelles)

En 2022, cinq réunions ont été organisées uniquement par le groupe de travail, dont deux par zoom, deux à l'OFAS et une courte dans le cadre de la mini-session de septembre à Olten.

De plus, à l'occasion de la mini-session, la séance du GT a été suivie d'une séance commune avec le groupe de travail Economie & Fiscalité, complétée par un zoom commun le 14 octobre.

Participation du GTr ou des membres à des événements externes

Le 17 novembre 2022, Max Krieg et Josef Lehmann (responsable du GT Economie & Fiscalité) se sont rencontrés pour un échange d'informations sur les PC avec Pro Senectute (sous la direction d'Alexander Widmer).

Implication d'experts ou de spécialistes (nom, spécialité) :

Le groupe de travail n'a pas fait appel à des experts ou des spécialistes externes.

5/6 Thèmes traités en matière de politique de la vieillesse et conséquences/résultats

Thèmes	Résultats GTr	Résultats Comité/AD	Statut
Initiative finances de la BNS pour l'AVS	Soutien à la collecte de signatures Transmission au comité	Pas soutenu	Réalisé
Référendum AVS-21	Soutien à la collecte de signatures Transmission au comité	Pas soutenu	Réalisé
Prise de position vote AVS-21	Soutien au mot d'ordre de "non". Transmission au comité	Pas de prise de position	Réalisé
Projet initiative « Bien vieillir »	Non traité sur le plan technique, car pas d'avancement du projet	----	En suspens
PC information sur les droits	Lettre aux cantons concernant l'information avec la taxation fiscale Réponses collectées et évaluées	Procédure et lettre approuvées Rapport au comité et à l'AD	Réalisé
	Réponses aux Cantons		En cours

Groupe de travail Sécurité sociale

PC Compensation du renchérissement	Lettre au CF pour la compensation du renchérissement selon l'indice des prix à la consommation	Non proposé à l'AD, le groupe ASA contre	Réalisé
PC Intégration des frais accessoires et des primes LaMal	Ne peut être atteint qu'avec une révision plus approfondie de la LPC/OPC. Pas encore de démarche de la procédure	---	En suspens
Révision du 2ème pilier	Versement anticipé pour la propriété du logement—lettre à la CSSS	Accepté	Réalisé
IPV/Initiative pour l'allégement des primes	Lettre à la CSSS-E - ne pas édulcorer le contre-projet du CN	Accepté	Réalisé
Rentes ponts - erreur de système	Thème poursuivi en 2023	---	Réalisé

A la connaissance du GTr, aucun communiqué de presse n'a été envoyé sur les sujets qu'il a traités.

Perspectives

En 2023, à la place de Kurt Rüttimann et Christoph Steinemann (tous deux de la SVS), Max Lippuner (SVS), Peter Haudenschild (SVS) et Annette Zimmermann (FARES) participeront au groupe de travail.

Les différents aspects dans les domaines des PC, de la réforme de la LPP, de l'IPV et des rentes transitoires continueront à être traités.

Le groupe de travail prévoit d'organiser pour la première fois en 2023 un échange d'informations avec l'OFAS.

Remarques finales

Le groupe de travail remercie vivement Kurt Rüttimann et Christoph Steinemann pour leur participation et leur collaboration au cours des dernières années.

Le responsable du groupe de travail remercie pour la possibilité d'être intégré au comité du CSA conformément aux statuts adoptés en 2022.

Arbeitsgruppe Wirtschaft und Steuern Josef Lehmann, Präsident

Personelles

Josef Lehmann	VASOS	Präsident, Rücktritt per Ende 2022
Jörg Conrad	SVS	Vize-Präsident
Elisabeth Eicher	SVS	Rücktritt per Ende 2022
Marguerite Misteli Schmid	VASOS	Rücktritt aus Gesundheitsgründen
Ursula Zulauf	VASOS	
Olivier Daucour	VASOS	Nach Wahl Rücktritt wegen beruflicher Belastung, keine Sitzungsteilnahme

Gruppensitzungen

Die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe trafen sich im Jahr 2022 zu den folgenden sieben Sitzungen:

20. Januar	Zoom-Sitzung
22. März	gemeinsame Sitzung mit AGr Soziale Sicherheit Thema «Nationalbank-Gewinne für die AHV»
30. Mai	Zoom-Sitzung
15. September	Seminar-Hotel Olten
13. Oktober	Zoom-Sitzung, im Anschluss gemeinsame Sitzung mit AGr Soziale Sicherheit, Thema «Erleichterungen beim Bezug von Ergänzungszahlungen»
20. Oktober	Rest. Kreuz Solothurn
20. Dezember	Abschluss-/Übergabearbeiten Ursula Zulauf/Josef Lehmann und Austausch zu eventueller Mitarbeit in der Arbeitsgruppe mit Eliane Rey

Aktives Studium der Geschäfte

- 3.1. Volksinitiative «7500 Franken an jede Person mit Schweizer Bürgerrecht (Helikoptergeld-Initiative)»
(im Sammelstadium gescheitert)
- 3.2. Volksinitiative «Für ein besseres Leben im Alter (Initiative für eine 13. AHV-Rente)
- 3.3. Volksinitiative «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge (Renteninitiative)»
- 3.4. Volksinitiative «Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe»
- 3.5. Abschaffung der Stempelsteuer
- 3.6. Projekt Mobility-Pricing
- 3.7. Initiative «Heiratsstrafe auf Bundesebene beenden»
- 3.8. «Ja zu fairen Bundessteuern auch für Ehepaare – Diskriminierung der Ehe endlich abschaffen»
- 3.9. «Renteninitiative» zur Aufhebung der Benachteiligung der Ehepaare durch die Plafonierung der Ehepaar-Rente auf 150 Prozent (statt 200 Prozent) der Einpersonen-Rente
- 3.10. Volksinitiative «Nationalbankgewinne für eine starke AHV»
- 3.11. Steuergerechtigkeitsinitiative «Für eine zivilstandsunabhängige Individualbesteuerung
- 3.12. AHV-Renten und Teuerung
- 3.13. Gerechtere Verteilung aus der OECD-Mindeststeuer
- 3.14. Regulierung der Versicherungs-Vermittlertätigkeit

An das Co-Präsidium abgelieferte Stellungnahmen (Ziffern gemäss Kapitel 3)

Zu 3.2: am 22.1.2022 zugestellt

Zu 3.5: am 21.1.2022 zugestellt

Weitere Arbeiten der Arbeitsgruppe und des Präsidenten

Permanente Aktualisierung des Datenblattes «SSR-Kennzahlen zum Alter in der Schweiz» durch den Präsidenten
Verschiedene Memos, Mails und Anträge zur Verbesserung der Vernehmlassungsstrukturen sowie dito zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Arbeitsgruppen
Ausarbeitung von Unterlagen für eine Vorlage «AHV-Renten und Teuerung» bzw. «Einschluss der obligatorischen Krankenversicherungsprämien in den Landesindex der Konsumentenpreise» durch den Präsidenten
Intensive Korrespondenzen mit Daniel Lampart (SGB) und RentnerInnenkommission des SGB zu vorstehendem Thema und Vorbereitung konkreter Zusammenarbeit zwischen SSR und SGB durch den Präsidenten
Erstellung Grundlagen-Diskussionspapier «Ergänzungsleistungen (EL) und Altersarmut»
Teilnahme des Präsidenten an Besprechung mit Pro Senectute in Zürich mit Max Krieg, Leiter AGr Soziale Sicherheit; Thema «Leichterer Zugang zu Ergänzungsleistungen», Möglichkeiten gegenseitiger Unterstützung von SSR und Pro Senectute



Grouppe de travail *Economie et Fiscalité* Josef Lehmann, Président

Ressources humaines

<i>Josef Lehmann, Président</i>	<i>FARES Démission fin 2022</i>
<i>Jörg Conrad, Vice-président</i>	<i>ASA</i>
<i>Elisabeth Eicher</i>	<i>ASA Démission à la fin 2022</i>
<i>Marguerite Misteli Schmid</i>	<i>FARES Démission pour raisons de santé</i>
<i>Ursula Zulauf</i>	<i>FARES</i>
<i>Olivier Daucour</i>	<i>FARES Après élection, démission pour raison de charge professionnelle; pas de participation aux séances</i>

Réunions de groupe

Les membres de ce groupe de travail se sont réunis au cours de l'année 2022 pour les sept séances suivantes :

<i>20 janvier</i>	<i>séance zoom</i>
<i>22 mars</i>	<i>séance commune avec le GT Sécurité sociale Thème "Bénéfices de la Banque nationale pour l'AVS".</i>
<i>30 mai</i>	<i>séance zoom</i>
<i>15 septembre</i>	<i>Hôtel-séminaire Olten</i>
<i>13 octobre</i>	<i>séance zoom, suivie d'une séance commune avec le GT Sécurité sociale, thème "Faciliter l'obtention de prestations complémentaires".</i>
<i>20 octobre</i>	<i>Rest. Kreuz Soleure</i>
<i>20 décembre</i>	<i>Travaux de clôture/transmission Ursula Zulauf/Josef Lehmann et échange de points de vue. change sur une éventuelle collaboration dans le groupe de travail avec Eliane Rey</i>

Etude active des affaires

- 3.1 Initiative populaire "7500 francs à chaque personne de nationalité suisse (initiative "argent hélicoptère")"
(échec au stade de la récolte des signatures)*
- 3.2 Initiative populaire "Pour une meilleure vie à la retraite (Initiative pour une 13e rente AVS)*
- 3.3 Initiative populaire "Pour une prévoyance vieillesse sûre et durable (Initiative sur les rentes)".*
- 3.4 Initiative populaire "Pour le mariage et la famille - contre la pénalisation du mariage".*
- 3.5 Abolition du droit de timbre*
- 3.6 Projet Mobility-Pricing*
- 3.7 Initiative "Mettre fin à la pénalisation du mariage au niveau fédéral".*
- 3.8. "Oui à des impôts fédéraux équitables aussi pour les couples mariés - abolir enfin la discrimination du mariage".*
- 3.9. "Initiative sur les rentes" pour supprimer la discrimination des couples mariés par le biais du plafonnement de la rente de couple à 150 pour cent (au lieu de 200 pour cent) de la rente d'une personne seule.*
- 3.10. Initiative populaire "Bénéfices de la Banque nationale pour une AVS forte".*
- 3.11. Initiative pour des impôts équitables "Pour une imposition individuelle indépendante de l'état civil*
- 3.12. Rentes AVS et renchérissement*
- 3.13. Répartition plus équitable de l'impôt minimum de l'OCDE*
- 3.14. Réglementation de l'activité d'intermédiaire d'assurance*

Les prises de position remises à la coprésidence (chiffres selon chapitre 3)

Ad 3.2 : transmis le 22.1.2022

Sur 3.5 : remis le 21.1.2022

Autres travaux du groupe de travail et du président

Mise à jour permanente de la fiche technique "Chiffres-clés du CSA sur la vieillesse en Suisse" par le président.

Divers mémos, courriels et demandes d'amélioration des structures de consultation ainsi que idem pour améliorer la collaboration entre les différents groupes de travail

Elaboration par le président de documents pour un projet "Rentes AVS et renchérissement" ou

"Inclusion des primes d'assurance

maladie obligatoire dans l'indice suisse des prix à la consommation".

Correspondance intensive avec Daniel Lampart (USS) et la commission des retraités de l'USS sur le thème précité et préparation d'une collaboration concrète entre le CSA et l'USS par le président

Elaboration d'un document de discussion de base "Prestations complémentaires (PC) et pauvreté des personnes âgées".

Participation du président à la discussion avec Pro Senectute à Zurich avec Max

Krieg, chef du GT Sécurité sociale ; thème "Faciliter l'accès aux prestations complémentaires".

Prestations complémentaires", possibilités de soutien mutuel entre le CSA et Pro Senectute

Arbeitsgruppe Alter in der Gesellschaft Beatrice Spang, Präsidentin

In diesem Jahre, wurden folgende Themen bearbeitet:

Jung und Alt, gemeinsame Projekte

Der SSR wurde von 2 Studentinnen für ihre Batcholor Arbeit um Hilfe gebeten. Durch die Unterstützung der AGr (Felicitas) konnten Protagonisten für die benötigten Interviews gefunden werden. Die Studentinnen haben einen Film gedreht, welchen wir uns in der AGr-Sitzung vom 3. November angesehen haben. Wir empfehlen diesen Film auch an einer GV des SSR vorzuführen.

Dieser wurde auch an einer Demenztagung im Berneroberland vorgeführt.

Es ist schön zu sehen, dass der Bekanntheitsgrad des SSR stetig zunimmt, dies auch bei der jüngeren Generation.

Migration und Alter

Theres vertritt den SSR im nationalen Forum „Alter und Migration“. Das Forum hat ihre Mitglieder aufgefordert Ideen einzubringen betreffend der Steigerung der Information und Effizienz. Die AGr hat sich mit guten Vorschlägen beteiligt.

Nachdem die Einladung von Frau Kalamuijc (HEKS) erfolgreich war, wird die AGr versuchen weitere relevante Personen einzuladen. Es wurde beschlossen, dieses Thema im neuen Jahr 2023 vertieft zu behandeln (Ziele, Beitrag der AGr, Verknüpfungsmöglichkeiten mit andern relevanten Institutionen wie Pro Senectute, Hilfswerke, SRK)

Alters-Bashing

Der SSR ist durch Béatrice im Sounding Board des BSV „Gewalt im Alter verhindern“ vertreten. Eine erste Sitzung hat stattgefunden. Weitere sollen erst nach Einbezug der Kantone erfolgen. Diese Vertretung wird Béatrice auch weiterhin wahrnehmen

Sensibilisierung der Öffentlichkeit

3 Beiträge wurden verfasst: (Béatrice)

- a) Multiple Medikation mit Hinweis auf die möglichen Gefahren besonders bei älteren Patient/Innen
- b) Allgemeine Information betreffend Arzneimittel
- c) Gründe gegen die Abschaffung der Tierversuche

2023 werden wir Gelegenheit haben den SSR in SO vorzustellen.

Einsamkeit (im Alter)

Der Seniorenrat in St. Gallen hat das Thema aufgenommen. Das Gesundheitsdepartement St. Gallen hat mit 3 andern Kantonen einen Film mit 7 Portraits in Auftrag gegeben. Felicitas hat als Mitglied des KSSG Anlässe mit Podien in allen Regionen angeregt und durchgeführt. Der Film wurde an der „Minisession“ im September vorgeführt.

Folgende Projekte gilt es im 2023 weiter zu verfolgen:

Plauderkassen in gewissen Einkaufsläden (in Basel ein voller Erfolg)

Möglichkeiten für regelmässige Kontakte

Anleitung zur Benützung des Internet's, um Kontakte zu Angehörigen, Bigliette-Bbestellungen für Theater, Konzert, Reisen zu ermöglichen.

Letzteres in Zusammenarbeit mit der AGr ITK

Initiierung von Seniorenräten

2023 bietet sich die Gelegenheit den SSR bei den Grauen Pantern im Kanton Solothurn vorzustellen. Bei dieser Gelegenheit sollen die Vorteile der Gründung eines SR im Kanton hervorgehoben werden.

Dank Bea Heim gibt es einen interessanten Kontakt zu Frau Rosmarie Quadranti, ehemalige Nationalrätin, Märtplatz 29, 8307 Effretikon, Postfach (quadranti@greenmail.ch), welche sich für die Institution SR interessiert gezeigt hat.

Der Kontakt ist unbedingt weiter zu verfolgen!

Teilnahme an Fachtagungen

Marianne hat an der Fachtagung Gerontologie „Schmerzen im Alter“ vom 6. September teilgenommen. Ein Bericht liegt vor und wurde entsprechend verteilt.



Grouppe de travail Vieillir dans la Société Béatrice Spang, Présidente

Durant l'année sous revue, les thèmes suivants ont été traités :

Jeunes et vieux, projets communs

Le CSA a été sollicité par 2 étudiantes pour leur travail de batcholor. Grâce au soutien du GTr (*Felicitas*), des protagonistes ont pu être trouvés pour les interviews nécessaires. Les étudiantes ont réalisé un film que nous avons visionné lors de la séance du GTr du 3 novembre. Nous recommandons de projeter ce film lors d'une AG du CSA. Il a également été projeté lors d'une conférence sur la démence dans l'Oberland bernois.

Il est agréable de voir que la notoriété du CSA augmente constamment, et ce également auprès de la jeune génération.

Migration et vieillesse

Theres représente le CSA dans le forum national "Age et migration". Le forum a demandé à ses membres d'apporter des idées concernant l'augmentation de l'information et de l'efficacité. Le GTr a participé avec de bonnes propositions.

Après le succès de l'invitation de Mme Kalamuijc (EPER), le GTr va essayer d'inviter d'autres personnes pertinentes.

Il a été décidé de traiter ce thème de manière approfondie au cours de la nouvelle année 2023 (objectifs, contribution du GTr, possibilités de liens avec d'autres institutions pertinentes comme Pro Senectute, les œuvres d'entraide, la CRS).

Bashing de la vieillesse

Le CSA est représenté par Béatrice dans le Sounding Board de l'OFAS "Prévenir la violence dans la vieillesse". Une première séance a eu lieu. D'autres ne devraient avoir lieu qu'après l'implication des cantons. Béatrice continuera à assumer cette représentation.

Sensibilisation du public

3 contributions ont été rédigées : (Béatrice)

- a) Médication multiple avec indication des dangers possibles, en particulier chez les patients âgés.
- b) Information générale sur les médicaments
- c) Raisons contre l'abolition des expériences sur les animaux

En 2023, nous aurons l'occasion de présenter le CSA à SO.

La solitude (chez les personnes âgées)

Le conseil des seniors de Saint-Gall a abordé le sujet. Le département de la santé de Saint-Gall a commandé, avec trois autres cantons, un film comprenant sept portraits. *Felicitas*, en tant que membre du KSSG, a proposé et organisé des manifestations avec des podiums dans toutes les régions. Le film a été présenté lors de la "mini-session" de septembre.

Les projets suivants doivent être poursuivis en 2023 :

- Caisses de discussion dans certains magasins (un grand succès à Bâle).
- Possibilités de contacts réguliers
- Instructions pour l'utilisation d'Internet afin de permettre les contacts avec les proches, les commandes de bigliettes pour le théâtre, les concerts, les voyages.

Ce dernier point est réalisé en collaboration avec le groupe de travail TIC.

Mise en place de conseils des seniors

En 2023, l'occasion se présentera de présenter le CSA aux Panters gris du canton de Soleure. A cette occasion, les avantages de la création d'un CE dans le canton seront mis en avant.

Grâce à Bea Heim, il existe un contact intéressant avec Madame Rosmarie Quadranti, ancienne conseillère nationale Märtplatz 29, 8307 Effretikon, case postale (quadranti@greenmail.ch), qui s'est montrée intéressée par la création d'un Conseil des Aînés.

Ce contact doit absolument être poursuivi !

Participation à des colloques

Marianne a participé au colloque de gérontologie "Schmerzen im Alter" du 6 septembre. Un rapport est disponible et a été distribué en conséquence.

Arbeitsgruppe Mobilität und Wohnen Jean-Maurice Fournier, Präsident

Im Laufe des Jahres 2022 trafen wir uns viermal zu virtuellen Sitzungen, um Konsensmeinungen für Stellungnahmen zu schmieden und verschiedene Berichte zur Mobilitätsberatung zu erstellen. Das einzige Präsenztreffen fand im Rahmen einer Minisitzung im Herbst in Olten statt. Durch E-Mail-Verkehr und Telefonate konnten wir auf aktuelle Anfragen zu Mobilität und Wohnen für Senioren reagieren.

Verschiedene Zwänge und die starken Einschränkungen der Mittel und der organisatorischen Freiheit, die uns das zweite Jahr der Pandemie auferlegt hat, haben die Effizienz unserer Arbeit verringert und unsere Reaktion auf die aktuellen Herausforderungen und Fragen eingeschränkt.

Im Bereich Wohnen verfolgten wir die Entwicklung des Projekts Wohnen 2030 von CURAVIVA, die vom Age Report IV veröffentlichten Vorschläge sowie die Umsetzung der von der BPA herausgegebenen Empfehlungen zur Sicherheit von Seniorenwohnungen.

Kündigungen von Mietverträgen. Aufgrund verschiedener Kontrollen und Kontaktaufnahmen können wir feststellen, dass in der Westschweiz und in der Region Basel keine erzwungenen und manchmal dramatischen Kündigungen von Verträgen für Seniorenwohnungen mehr vorkommen. Wir setzen dies für die Region Zürich, die Ostschweiz und das Tessin fort.

Wir möchten noch mehr zur Entwicklung innovativer Lösungen für altersgerechtes und vor allem barrierefreies Wohnen für all jene beitragen, deren Gesundheitszustand oder Behinderung ein "gutes Altern zu Hause" verhindert.

Nachrichten über Mobilität.

Mobilitätsthemen waren auch im vergangenen Jahr wieder ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Wir beschäftigten uns mit den Schwierigkeiten, die sich für Senioren und Behinderte aus folgenden Faktoren ergaben
die Zugangsbedingungen zu öffentlichen Verkehrsmitteln,
die unzureichenden Hygiene- und Sicherheitsbedingungen vieler unserer Verkehrsmittel in Zeiten einer Pandemie.
und manchmal auch einfache Bewegungen im öffentlichen Raum und in Begegnungszonen.

Die aktuelle politische Lage in der Schweiz veranlasste uns, an drei eidgenössischen Vernehmlassungen teilzunehmen. Wir argumentierten unsere Zustimmung zu erleichtertem Tempo 30 in den Ortschaften, die dies wünschen, mit unerlässlichen Einschränkungen für die großen Verkehrswege (Hauptverkehrsachsen). Diese Analyse veranlasste uns, die bevorzugte Unterstützung von Fahrgemeinschaften zu erläutern und zu befürworten.

Die komplexe Infrastruktur der Bahndaten LIDMO und der Ausbau der Bahninfrastruktur RAIL 50 waren Gegenstand zweier Sitzungen, in denen lange und schwierige Abstimmungen stattfanden: Diese großen technischen und finanziellen Verpflichtungen sind unverzichtbar, sie sind die Garantie für einen qualitativ hochwertigen öffentlichen Verkehr in den nächsten Jahrzehnten.

Trotz der Unannehmlichkeiten dieser vorübergehenden Sesshaftigkeit wurden die Kontakte aufrechterhalten.
mit der SBB bereiten wir ein weiteres Treffen mit der SwissPass-Gemeinschaft vor;
Mit der BfU setzen wir die Untersuchung der Sturzprävention und des Unfallgeschehens von Senioren im Zusammenhang mit der Führerscheinkontrolle als Fortsetzung des Forums BfU 2022 fort;
Mit den Banken und PostFinance setzen wir unsere Bemühungen fort, den Zugang zu Bargeld für alle sicherzustellen.

Die Mobilität älterer Menschen bleibt eine Grundvoraussetzung für den Verbleib in der eigenen Wohnung. Sie muss um jeden Preis gefördert und geschützt werden. Die Sicherheit unserer Fußgängerzonen und Bürgersteige muss Vorrang vor den Annehmlichkeiten von Elektrofahrzeugen, Radfahrern oder Lieferdiensten haben! Trotz neuer Bestimmungen und zahlreicher Schutzmaßnahmen findet eine ältere oder geschwächte Person nicht genügend Sicherheit in unserem öffentlichen Raum.

Grouppe de travail Mobilité et Habitat Jean-Maurice Fournier, Président

Au cours de cette année 2022, nous nous sommes retrouvés à quatre reprises en séances virtuelles pour forger des opinions consensuelles en vue d'établir des prises de positions et d'élaborer différents rapports de consultation de mobilité. La seule rencontre en présentiel s'est tenue en mini-session d'automne à Olten. Des échanges de courriels et des communications téléphoniques nous ont permis de répondre aux sollicitations de l'actualité de mobilité et d'habitat des seniors.

Diverses contraintes et les sévères limitations de moyens et de liberté d'organisation que nous a imposées cette deuxième année de pandémie ont appauvri l'efficacité de notre travail et limité notre réponse aux défis et questions de l'actualité.

En matière d'habitat, nous avons suivi l'évolution du projet Habitat 2030 de CURAVIVA, les propositions publiées par Age Report IV ainsi que la mise en place des recommandations de sécurité de l'habitat des seniors publiées par le BPA.

Résiliations de contrats de location. Divers contrôles et prises de contacts nous permettent de relever qu'en Suisse romande et dans la région bâloise les résiliations forcées et parfois dramatiques de contrats de logements de seniors n'ont plus cours. Nous poursuivons la démarche pour la région zurichoise, la Suisse orientale et le Tessin.

Nous souhaitons contribuer davantage au développement de solutions innovantes d'habitat adapté à l'âge et surtout accessible pour tous ceux dont l'état de santé ou le handicap empêchent «bien vieillir chez soi».

Actualités de Mobilité.

Les sujets de mobilité ont à nouveau occupé l'essentiel de notre activité de l'année écoulée. Nous nous sommes préoccupés des difficultés que généraient pour les aînés et handicapés les conditions d'accès aux transports publics, les conditions d'hygiène et de sécurité insuffisantes de beaucoup de nos moyens de transports en temps de pandémie et, parfois, de simples déplacements dans l'espace public et les zones de rencontre.

L'actualité politique suisse nous a incités à participer à trois consultations fédérales. Nous avons argumenté notre approbation du 30km/h facilité dans les localités qui le souhaitent avec des restrictions indispensables pour les grandes voies de circulation (axes routiers). Cette analyse nous a incités à expliciter et approuver le soutien privilégié du covoiturage.

Les infrastructures complexes des données ferroviaires LIDMO et l'aménagement de l'infrastructure ferroviaire RAIL 50 ont fait l'objet de deux séances de longues et difficiles mises en commun : ces importants engagements techniques et financiers sont indispensables, ils constituent la garantie de transports publics de qualité pour les prochaines décennies.

Malgré les inconvénients de cette sédentarité momentanée, les contacts ont été maintenus avec les CFF, nous préparons une nouvelle rencontre avec la Communauté du SwissPass; avec le BPA, nous poursuivons l'étude de la prévention des chutes et de l'accidentalité des seniors liée au contrôle du permis de conduire en prolongement du Forum BPA 2022; avec les banques et PostFinance, nous poursuivons nos démarches pour assurer un maintien garanti de l'accès à l'argent liquide pour tous.

La mobilité des Aînés demeure une condition de base du maintien à domicile. Il faut la favoriser et la protéger à tout prix; la sécurité de nos zones piétonnes et de tous les trottoirs doit passer bien avant les commodités pour engins électriques, cyclistes ou livreurs! Malgré de nouvelles dispositions et de nombreuses mesures de protection, une personne âgée ou fragilisée, ne trouve pas suffisamment de sécurité dans notre espace public .



Arbeitsgruppe IKT - Information und Kommunikationstechnologie

Roland Grunder, Präsident

Teilnehmer

Roland Grunder, Präsident, SVS, Ursula Zulauf, VASOS, Pierre Scherb, SVS, Reinhard Hänggi, SVS, 1 VASOS vakant

Vorwort

L'année 2022 a été, pour le Groupe de travail TIC, une année quelque peu handicapée notamment par le congé maladie du Président entre mars et octobre. A la suite de sa maladie, le Président, à la fois Coprésident du CSA a démissionné de ses fonctions tout en restant à disposition du GTr en qualité d'expert. La présidence a été confiée à Pierre Scherb, membre du GTr.

Sitzungen

Le GTr s'est donc réuni à 3 reprises durant l'année sous revue, deux fois en réunion présente et 1 par Zoom

Les points principaux traités ont suivi le plan d'action et de l'agenda politique du vieillissement, notamment les participations actives dans les domaines e-Inclusion par les TIC, ainsi que les sujets liés à l'information et au réseautage dans le domaine des TIC.

L'après pandémie COVID-19 a révélé l'importance de l'usage des technologies et de la communication numérique, poussant les seniors à une utilisation inhabituelle et dans tous les domaines du quotidien. Elle a aussi montré les limites de l'utilisation des technologies, notamment dans les rapports humains durant les séances de télétravail auxquelles les seniors sont moins familiarisés.

Plusieurs dossiers importants ont été au centre de nos préoccupations durant l'année ; ils sont publiés dans l'agenda politique du vieillissement :

- Gratuité de l'Internet pour les bénéficiaires de l'aide sociale
- Accès aux personnes âgées aux machines de transport public
- Améliorer l'intégration sociale grâce à Internet
- Démontrez les avantages d'Internet "Offliners"
- Applications conviviales pour smartphone
- Dossier électronique du patient
- Télémédecine, un plus pour les seniors
- e-ID nouvelle proposition en 2022

Elektronisches Patienten Dossier

Le GTr s'est penché et suivi de près l'élaboration du Dossier électronique du patient. Il a pris position à cet égard. Il s'agit essentiellement d'un problème de protection des données personnelles des patients. Toutefois ce dossier - DEP - a été renvoyé aux Chambres fédérales et au Conseil fédéral pour une appréciation de situation nécessaire en raison de la complexité de ce dossier. Le GTr va suivre son évolution car il reste primordial pour les Seniors.

e-ID die neue Identifikation

Le projet national de la e-ID - carte d'identité numérique a aussi été suivi de près. Le GTr TIC a recommandé l'intervention et la prise de position du CSA contre ce projet, opposé au partage des informations entre la Confédération et les grandes entreprises mandatées pour la gestion de la e-ID. Nous avons pris position en faveur du référendum. Celui-ci a été accepté par le peuple et le projet a été retourné au Conseil fédéral qui prépare le nouveau projet pour 2023. Le GTr suit ce projet très attentivement.

Le projet « régions périphériques ou/et Helpdesk », améliorer l'intégration sociale grâce à Internet

Ce projet né de la constatation que de nombreuses régions périphériques en Suisse, notamment des régions et villages isolés de montagne, ne disposent plus d'infrastructures telles que la Poste, la Banque, parfois même des services communaux. Cet état de fait marginalise et précarise un nombre important d'habitants, notamment les seniors. Une grande partie des services sont aujourd'hui remplacés par les TIC et que, sans ces accès, l'isolement devient inextricable.

Commencé et conduit par le Prof. Schürch de l'institut LISS, dans deux régions périphériques tessinoises, ce projet financé par le CSA s'est achevé en 2019 a laissé une très grande impression.

Le GTr TIC souhaite sa poursuite au niveau national par l'extension du projet dans les deux autres régions linguistiques de Suisse. Nous devons nous pencher sur la principale difficulté qui est le financement de ces éventuels nouveaux pilotes.

Telemedizin est un thème d'un très haut degré d'actualité. Bien que la télémédecine soit entrée de plein pied dans nos vies avec l'arrivée de la pandémie, la mise en place des nouvelles technologies en matière médicales tarde à trouver ses repères ainsi que sa clientèle. Les seniors ont cependant tout à gagner à ces nouvelles méthodes qui doivent leur permettre des économies substantielles en temps et en finances. L'évolution de ce dossier requiert la meilleure attention du Groupe de travail TIC.

National- und internationales Netzwerk

Le GTr TIC a une activité de réseautage tant dans les milieux politiques que dans les milieux associatifs en relation avec les TIC au service des seniors. Au plan politique, nous sommes proches du DETEC et de l'OFAC au sein desquels se débattent les questions liées aux TIC.

Au plan international, le CSA est devenu membre de AGE Platform Europe. Notre présence au sein d'ELRAG et de AGE nous permet un échange d'idées et d'informations sur la politique des TIC au-delà de nos frontières. A noter que le Président du GTr TIC a été élu au sein du Comité d'ELRAG, en charge de la communication.

Zusammenfassung autres réflexions et actions

Le GTr TIC/IKT a pu, durant l'année écoulée, suivre et poursuivre la coopération avec ses partenaires nationaux et européens, notamment AAL « Maintien à Domicile » qui reste l'un des grands défis de notre société vieillissante.

Comme nous l'avons évoqué précédemment, durant la pandémie COVID-19, les TIC ont soudain pris une place prépondérante pour les seniors et nous sommes persuadés que cette place ira en s'accroissant.

Perspektives

Le GTr TIC poursuit en 2023 les objectifs fixés dans l'Agenda politique du vieillissement.

- e-ID nouvelle proposition en 2023
- Dossier électronique du patient
- Gratuité de l'Internet pour les bénéficiaires de l'aide sociale
- Améliorer l'intégration sociale grâce à Internet – Projet Schürch
- Communication électronique du CSA – Internet/Intranet/réseaux sociaux

Le GTr se penchera sur les diverses options en cours dans les domaines de la digitalisation de la santé et celui de l'abaissement des coûts de la santé grâce aux TIC. Plusieurs dossiers liés à la numérisation et à l'exclusion des seniors de ce monde numérique seront à l'examen, notamment l'accès gratuit au web pour tous, la télémédecine, le dossier électronique du patient, l'eIDet le testament numérique.



Groupe de travail TIC-Technologies de l'Information et de la Communication

Roland Grunder, Président

Participants

Roland Grunder, Président, ASA, Ursula Zulauf, FARES, Pierre Scherf, ASA, Reinhard Hänggi, ASA, 1 FARES vacant

Préambule

L'année 2022 a été, pour le Groupe de travail TIC, une année quelque peu handicapée notamment par le congé maladie du Président entre mars et octobre. A la suite de sa maladie, le Président, à la fois Coprésident du CSA, a démissionné de ses fonctions tout en restant à disposition du GTr en qualité d'expert. La présidence a été confiée à Pierre Scherf, membre du GTr.

Réunions

Le GTr s'est donc réuni à 3 reprises durant l'année sous revue, deux fois en réunion présentielle et 1 par Zoom

Les points principaux traités ont suivi le plan d'action et de l'agenda politique du vieillissement, notamment les participations actives dans les domaines e-Inclusion par les TIC ainsi que les sujets liés à l'information et au réseautage dans le domaine des TIC.

L'après pandémie COVID-19 a révélé l'importance de l'usage des technologies et de la communication numérique, poussant les seniors à une utilisation inhabituelle et dans tous les domaines du quotidien. Elle a aussi montré les limites de l'utilisation des technologies, notamment dans les rapports humains durant les séances de télétravail auxquelles les seniors sont moins familiarisés.

Plusieurs dossiers importants ont été au centre de nos préoccupations durant l'année ; ils sont publiés dans l'agenda politique du vieillissement :

- Gratuité de l'Internet pour les bénéficiaires de l'aide sociale
- Accès aux personnes âgées aux machines de transport public
- Améliorer l'intégration sociale grâce à Internet
- Démontrez les avantages d'Internet "Offliners"
- Applications conviviales pour smartphone
- Dossier électronique du patient
- Télémédecine, un plus pour les seniors
- e-ID nouvelle proposition en 2022

Le dossier électronique du patient

Le GTr s'est penché et suivi de près l'élaboration du Dossier électronique du patient. Il a pris position à cet égard. Il s'agit essentiellement d'un problème de protection des données personnelles des patients. Toutefois ce dossier - DEP - a été renvoyé aux Chambres fédérales et au Conseil fédéral pour une appréciation de situation nécessaire en raison de la complexité de ce dossier. Le GTr va suivre son évolution car il reste primordial pour les Seniors.

e-ID nouvelle identité informatique

Le projet national de la e-ID-carte d'identité numérique a aussi été suivi de près. Le GTr TIC a recommandé l'intervention et la prise de position du CSA contre ce projet, opposé au partage des informations entre la Confédération et les grandes entreprises mandatées pour la gestion de la e-ID. Nous avons pris position en faveur du référendum. Celui-ci a été accepté par le peuple et le projet a été retourné au Conseil fédéral qui prépare le nouveau projet pour 2023. Le GTr suit ce projet très attentivement.

Le projet « régions périphériques ou/et Helpdesk », améliorer l'intégration sociale grâce à Internet

Ce projet né de la constatation que de nombreuses régions périphériques en Suisse, notamment des régions et villages isolés de montagne, ne disposent plus d'infrastructures telles que la Poste, la Banque, parfois même des services communaux. Cet état de fait marginalise et précarise un nombre important d'habitants, notamment les seniors. Une grande partie des services sont aujourd'hui remplacés par les TIC et que, sans ces accès, l'isolement devient inextricable.

Commencé et conduit par le Prof. Schürch de l'institut USS, dans deux régions périphériques tessinoises, ce projet financé par le CSA s'est achevé en 2019 a laissé une très grande impression.

Le GTr TIC souhaite sa poursuite au niveau national par l'extension du projet dans les deux autres régions linguistiques de Suisse. Nous devons nous pencher sur la principale difficulté qui est le financement de ces éventuels nouveaux pilotes.

La télémédecine est un thème d'un très haut degré d'actualité. Bien que la télémédecine soit entrée de plein pied dans nos vies avec l'arrivée de la pandémie, la mise en place des nouvelles technologies en matière médicales tarde à trouver ses repères ainsi que sa clientèle. Les seniors ont cependant tout à gagner à ces nouvelles méthodes qui doivent leur permettre des économies substantielles en temps et en finances. L'évolution de ce dossier requiert la meilleure attention du Groupe de travail TIC.

Réseautage national et international

Le GTr TIC a une activité de réseautage tant dans les milieux politiques que dans les milieux associatifs en relation avec les TIC au service des seniors. Au plan politique, nous sommes proches du DETEC et de l'OFAC au sein desquels se débattent les questions liées aux TIC.

Au plan international, le CSA est devenu membre de AGE Platform Europe. Notre présence au sein d'ELRAG et de AGE nous permet un échange didées et d'informations sur la politique des TIC au-delà de nos frontières. A noter que le Président du GTr TIC a été élu au sein du Comité d'ELRAG, en charge de la communication.

Conclusions autres réflexions et actions

Le GTr TIC/IKT a pu durant l'année écoulée, suivre et poursuivre la coopération avec ses partenaires nationaux et européens, notamment AAL « Maintien à Domicile » qui reste l'un des grands défis de notre société vieillissante.

Comme nous l'avons évoqué précédemment, durant la pandémie COVID-19, les TIC ont soudain pris une place prépondérante pour les seniors et nous sommes persuadés que cette place ira en s'accroissant.

Perspectives

Le GTr TIC poursuit en 2023 les objectifs fixés dans l'Agenda politique du vieillissement.

- e-ID nouvelle proposition en 2023
- Dossier électronique du patient
- Gratuité de l'Internet pour les bénéficiaires de l'aide sociale
- Améliorer l'intégration sociale grâce à Internet - Projet Schürch
- Communication électronique du CSA - Internet/Intranet/réseaux sociaux

Le GTr se penchera sur les diverses options en cours dans les domaines de la digitalisation de la santé et celui de l'abaissement des coûts de la santé grâce aux TIC. Plusieurs dossiers liés à la numérisation et à l'exclusion des seniors de ce monde numérique seront à l'examen, notamment l'accès gratuit au web pour tous, la télémédecine, le dossier électronique du patient, l'eIDet le testament numérique.

Eidg. Wohnenkommission Christiane Layat, Vertreterin

Auswirkungen von VIDCO -19 auf die Wohnsituation.

Es ist anzumerken, dass die Wohnbedingungen während der Pandemie an Bedeutung gewonnen haben. Insbesondere die Nachfrage nach geräumigen Wohnungen und Eigentumswohnungen stieg. Seit fast zwei Jahren beeinträchtigt die Covid-19-Pandemie das soziale und wirtschaftliche Leben in der Schweiz. Für die Eidgenössische Kommission für Wohnungswesen ist klar ersichtlich, dass die Wohnungsfrage während der Pandemie an Bedeutung gewonnen hat.

Für die EKL ist es erstaunlich, dass die Bautätigkeit nicht unter der Pandemie gelitten hat. Erwähnt sei noch, dass bei anhaltenden aktuellen Lieferschwierigkeiten der Mangel an Baumaterialien zu Problemen führen könnte.

Obdachlosigkeit in der Schweiz.

616 Gemeinden (ca. 28% der Gemeinden des Landes) nahmen an der Umfrage teil. Es zeigt sich, dass die Zahl der Obdachlosen und der von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen geschätzt werden kann. Insgesamt wird ihre Zahl für erstere auf 2200 und für letztere auf etwa 8000 geschätzt. Der Anteil der Gemeinden mit betroffenen Personen ist in der Deutschschweiz höher als in der Romandie und im Tessin. Obdachlosigkeit stellt vor allem für Gemeinden in grösseren oder mittelgrossen Agglomerationen eine Herausforderung dar, insbesondere für die sechs Schweizer Städ-

te mit mehr als 100'000 Einwohnern. Die Gefahr des Wohnungsverlusts ist ein Problem, mit dem sich auch Gemeinden mit Zentrumsfunktion in peripheren und ländlichen Gebieten auseinandersetzen müssen. Die Gemeinden sind sich ihrer Grenzen bei der Bekämpfung der Obdachlosigkeit und des Risikos des Wohnungsverlusts bewusst: Die meisten Gemeinden verfügen nicht über Unterbringungsmöglichkeiten, die Zusammenarbeit ist selten und die Unterstützung durch den Kanton und den Bund ist nicht gesichert. Gleichzeitig formulieren die Gemeinden Zugangskriterien für ihre Unterstützung und schaffen so selbst Ausgrenzungs- und Verdrängungsprozesse.

Die Studie empfiehlt die Entwicklung eines von allen beteiligten Akteuren geteilten Bezugsrahmens zur Klärung des Problemverständnisses, der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten aller Beteiligten, die Prüfung eines umfassenden Hilfesystems, das die verschiedenen Politikbereiche auf kantonaler, regionaler und kommunaler Ebene miteinander verknüpft, die Festlegung einer Strategie für die Versorgung mit Wohnraum und von Maßnahmen zur Unterstützung des Zugangs zu Wohnraum für Personen, die von Ausgrenzungsprozessen auf dem Wohnungsmarkt betroffen sind, sowie die Verbesserung der Datenlage und die Einführung eines Monitorings für künftige strategische Maßnahmen auf den drei staatlichen Ebenen.

Eidgenössische AHV/IV-Kommission 2022 Bea Heim, Vertreterin

2022 fanden 2 Sitzungen der Eidg. AHV/IV-Kommission statt

Vorsitz: eNR Rosmarie Quadranti;

Mitglieder: Kantone, Arbeitgeberschaft: H.-P. Flückiger, M. Krähenbühl, L. Müller-Brunner, S. Schenker, R. Zappella; Arbeitnehmende: Th. Bauer, V. Brodard, V. Keller, G. Medici; Versicherte: B. Heim; A. Perina-Werz; Invalidenhilfe: P. Kern, D. Schilliger; Versicherungseinrichtungen: Y. Béguelin.

Weitere Anwesende: Auslandschweizer Organisation, Bundesamt für Justiz, Eidg. Finanzverwaltung, Konferenz kant. Ausgleichskassen, IV-Stellenkonferenz, Pro Senectute, Pro Infirmis, Zentrale Ausgleichskasse, Compenswiss

BSV: St. Rossini, B. Parnisari, C. Nova, Ch. Bourgeois, S. Blunier, M. Buchs, L. Lamti, K. Schubarth, M.-C. Sommer; Eidg. Kommission für Qualitätssicherung der medizinischen Begutachtung: M. Braun, R. Schleifer.

Themen des Jahres 2022:

Situation Compenswiss Jahresbericht 2021 und Situation 2022

Compenswiss (Ausgleichsfonds AHV/IV/EO) verwaltet als öff.-rechtliche Anstalt des Bundes die Reservefonds der 3 Sozialversicherungen. Das Vermögen von 40.9 Mrd per 31.12.2021 teilt sich wie folgt auf: AHV 36 Mrd, IV 4 Mrd und EO 1 Mrd. Jahresausgaben der Versicherungen: 57 Mrd. Compenswiss muss die Liquidität für die Rentenzahlungen sicherstellen und auf den Anlagen einen marktkonformen Ertrag erzielen. Im Umlageverfahren zeigte die AHV 2021 47,9 Mrd Einnahmen und 47 Mrd Ausgaben, mit den Vermögenserträgen resultierte ein Betriebsergebnis von +2,6 Mrd. Compenswiss erzielte 2021 eine Rendite von 5,28 % auf dem Anlagevermögen. Das wirtschaftlich schwierige Jahr 2022 ergab ein negatives Anlageergebnis. Doch die Nettorendite über die letzten 10 Jahre bleibt mit 2.40 % positiv. Am 25. September 2022 wurde die AHV 21 angenommen. Die Erhöhung des Frauenrentenalters auf 65 Jahre soll mit der Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0,4% das finanzielle Gleichgewicht der AHV für 7-8 Jahre sichern.

Anpassung der AHV/IV-Renten an die Lohn- und Preisentwicklung per 1.1.2023

Im Zirkularverfahren erkundete das BSV die Meinungen der Kommissionsmitglieder. Sie fiel knapp für die Minimal-Variante von Fr. 20.-/Monat aus. Der SSR forderte vom Bundesrat den vollen Teuerungsausgleich für die Renten per 2023 (entsprechend den parlamentar. Vorstössen 22.3792 und 22.3803).

Adoptionsentschädigung

Seit 1. 1. 2023 gilt ein zweiwöchiger Adoptionsurlaub für Erwerbstätige, die ein Kind von unter 4 Jahren adoptieren. Sie müssen die letzten 9 Monate vor der Adoption bei der AHV versichert und 5 Monate erwerbstätig gewesen sein. Der Adoptionsurlaub wird über die EO entschädigt. Das Taggeld beträgt 80% des Erwerbseinkommens, max. 196 Franken/Tag.

Digitalisierung des EO-Anmeldeprozesses

Auf 2025 sollen Dienstleitende der Armee, von Zivildienst, Zivilschutz und «Jugend und Sport» ihre Ansprüche auf Erwerbsersatzleistungen digital geltend machen können.

Finanzperspektiven AHV und IV

Die jährlichen Finanzperspektiven des BSV für die AHV ermöglichen Prognosen für das nächste Jahrzehnt.

Die AHV-Ausgaben wachsen schneller als die Einnahmen. Die 2 Mrd von STAF und die AHV 21 schieben den Zeitpunkt der Unterdeckung hinaus. Einnahmen und Ausgaben werden längerfristig nicht im Gleichgewicht sein. 2028 erreicht die Pensionierungs潮e ihren Höhepunkt. Doch auch danach bleibt die AHV-Rechnung unausgewogen.

Die IV schloss mit weniger Verlust ab als erwartet (-207 Mio). Der Schwellenwert für die Rückzahlung der IV-Schuld an die AHV ist unerreicht. Eine vollständige Rückzahlung beim AHV-Fonds ist zwischen 2035 und 2040 zu erwarten.

Commission fédérale du Logement Christiane Layat, représentante

Impact du COVID -19 sur le logement.

Notons que les conditions d'habitation ont pris une importance accrue durant la pandémie. La demande pour des appartements spacieux et des logements en propriété a particulièrement augmenté.

Depuis près de deux ans la pandémie de covid-19 affecte la vie sociale et économique en Suisse. Pour la Commission fédérale du logement, il apparaît clairement que la question du logement a gagné en importance durant la pandémie.

Pour la CFL, il convient de relever, et c'est étonnant, que l'activité de construction n'a pas pâti de la pandémie. Mentionnons encore que si les difficultés de livraison actuelles persistent, le manque de matériaux de construction pourrait poser des problèmes.

Le sans-abrisme en Suisse.

616 communes (soit environ 28 % des communes du pays) ont participé à l'enquête. Il apparaît que le nombre de sans-abri et de personnes menacées de perdre leur logement peut être évalué. Au total, on estime que leur nombre s'élève 2200 pour les premières et à environ 8000 pour les secondes. La proportion de communes comptant des personnes concernées est plus élevée en Suisse alémanique qu'en Suisse romande et au Tessin. Le sans-abrisme constitue un défi surtout pour les communes d'agglomérations importantes ou de taille moyenne, et plus particulièrement

pour les six villes suisses de plus de 100'000 habitants. Le risque de perte de logement est un problème que doivent également traiter les communes ayant une fonction de centre dans les zones périurbaines et rurales. Les communes sont conscientes de leurs limites en matière de lutte contre le sans-abrisme et le risque de perte de logement : la plupart d'entre elles ne disposent pas de possibilités d'hébergement, les collaborations sont rares et le soutien du canton et de la Confédération n'est pas assuré. Dans le même temps, les communes formulent des critères d'accès à leurs aides et créent ainsi elles-mêmes des processus d'exclusion et de déplacement.

Cette étude recommande l'élaboration d'un cadre de référence partagé par tous les acteurs concernés en vue de clarifier la compréhension du problème, les tâches, les compétences et les responsabilités de chacun, l'examen d'un système d'aide global qui relie les différents domaines politiques aux niveaux cantonal, régional et communal, l'établissement d'une stratégie d'approvisionnement en logements et de mesures de soutien à l'accès au logement pour les personnes touchées par des processus d'exclusion sur le marché du logement et l'amélioration des données et la mise en place d'un monitoring pour les actions stratégiques futures aux trois niveaux de l'Etat.

Commission fédérale de l'AVS et des Assurances sociales Bea Heim, représentante

Présidence : eNR Rosmarie Quadranti ;

Membres : cantons ; employeurs : H.-P. Flückiger, M. Krähenbühl, L. Müller-Brunner, S. Schenker, R. Zappella ; salariés : Th. Bauer, V. Brodard, V. Keller, G. Medici ; Assurés : B. Heim ; A. Perina-Werz ; aide aux invalides : P. Kern, D. Schilliger ; institutions d'assurance : Y. Béguelin.

Autres personnes présentes : Organisation des Suisses de l'étranger ; Office fédéral de la justice ; Administration fédérale des finances ; Conférence des caisses cantonales de compensation. Caisses de compensation ; Conférence des offices AI ; Pro Senectute ; Pro Infirmis ; Centrale de compensation ; Compenswiss.

OFAS : St. Rossini, B. Parnisari, C. Nova, Ch. Bourgeois, S. Blunier, M. Buchs, L. Lamti, K. Schubarth, M.-C. Sommer ; Commission fédérale pour l'assurance qualité des expertises médicales : M. Braun, R. Schleifer.

Thèmes de l'année 2022 :

Situation Compenswiss Rapport annuel 2021 et situation 2022

Compenswiss (Fonds de compensation AVS/AI/APG) gère, en tant qu'établissement de droit public de la Confédération, les fonds de réserve des 3 assurances sociales. La fortune de 40,9 milliards au 31.12.2021 se répartit comme suit : AVS 36 milliards, AI 4 milliards et APG 1 milliard. Dépenses annuelles des assurances : 57 milliards. Compenswiss doit garantir les liquidités pour le paiement des rentes et obtenir un rendement conforme au marché sur les placements. Dans le système de répartition, l'AVS a généré en 2021 47,9 milliards de recettes et 47 milliards de dépenses ; avec les revenus de la fortune, il en résulte un résultat d'exploitation de +2,6 milliards. Compenswiss a obtenu en 2021 un rendement de 5,28 % sur la fortune placée. L'année 2022, difficile sur le plan économique, a donné lieu à un résultat d'investissement négatif. Mais le rendement net sur les 10 dernières années reste positif, à 2,40 %. Le 25 septembre 2022, l'AVS 21 a été acceptée. Le relèvement de l'âge de la retraite des femmes à 65 ans doit, avec l'augmentation de la TVA de 0,4 %, garantir l'équilibre financier de l'AVS pour 7 à 8 ans.

Adaptation des rentes AVS/AI à l'évolution des salaires et des prix au 1.1.2023

Par voie de circulaire, l'OFAS a sondé l'opinion des membres de la commission. Elle s'est prononcée de justesse en faveur de la variante minimale de 20 francs par mois. Le CSA a exigé du Conseil fédéral la pleine compensation du renchérissement pour les rentes à partir de 2023 (conformément aux interventions parlementaires 22-25.30). Interventions 22.3792 et 22.3803.

Indemnité d'adoption

Depuis le 1.1.2023, un congé d'adoption de deux semaines s'applique aux personnes actives qui adoptent un enfant de moins de 4 ans. Elles doivent avoir été assurées à l'AVS pendant les 9 mois précédant l'adoption et avoir exercé une activité lucrative pendant 5 mois. Le congé d'adoption est indemnisé par l'APG. L'indemnité journalière s'élève à 80% du revenu de l'activité lucrative, au maximum 196 francs/jour.

Numérisation du processus de demande APG

D'ici 2025, les personnes faisant du service dans l'armée, le service civil, la protection civile et "Jeunesse et Sport" devront pouvoir faire valoir leurs droits aux allocations pour perte de gain par voie numérique.

Perspectives financières de l'AVS et de l'AI

Les perspectives financières annuelles de l'OFAS pour l'AVS permettent de faire des prévisions pour la prochaine décennie. Les dépenses de l'AVS augmentent plus rapidement que les recettes. Les 2 milliards de STAF et AVS 21 repoussent le moment où la couverture sera insuffisante. Les recettes et les dépenses ne seront pas équilibrées à long terme. En 2028, la vague de départs à la retraite atteindra son point culminant. Mais même après cette date, les comptes de l'AVS resteront déséquilibrés. L'AI a clôturé avec une perte moins importante que prévu (-207 millions). La valeur seuil pour le remboursement de la dette de l'AI à l'AVS n'a pas été atteinte. Un remboursement complet auprès du Fonds AVS est attendu entre 2035 et 2040.

Internationale Beziehungen Bea Heim und Roland Grunder, Copräsidium

UNECE Konferenz in Rom 2022

Bea Heim 21. 2. 23

Im Juni (16./17.Juni) fand in Rom eine UNECE Konferenz statt. Minister und hochrangige Beamte aus Europa und Nordamerika diskutierten unter der Schirmherrschaft der Wirtschaftskommission für Europa bei den Vereinten Nationen den Stand der Umsetzung des Internationalen Aktionsplans über das Alter.

An der Konferenz waren etwa 360 Teilnehmende anwesend und 43 Nationale Delegationen.

Darunter auch eine schweizer Delegation , angeführt von Nathalie Barthoulot, RR Kt. Jura. Mit dabei waren Silvie Durrer von der Direktion des Eidg. Büros für Gleichstellung, sowie Prof. Valérie Hugentobler von der Westschweizer Fachhochschule für Sozialarbeit, und als Politikerin vom SSR Bea Heim. Eingeladen hat das BSV, das mit Thomas Vollmer vertreten war.

Es ging im Wesentlichen um die Darstellung und Bewertung des UN-Weltaltenplans.

Denn vor 20 Jahren haben sich die Vereinten Nationen auf ein gemeinsames politisches Ziel geeinigt, auf den sog. Weltaltenplan, ein Aktionsplan für eine „Gesellschaft für alle Lebensalter“. Mit diesem Weltaltenplan, dem „Madrid International Plan of Action on Ageing“ (MIPAA) verabschiedete die Staatengemeinschaft 2002 einen umfangreichen Aktionsplan, der sich mit Chancen und Herausforderungen der weltweit alternden Bevölkerung befasst.

Die Umsetzung dieses bereits Weltaltenplans und dessen regionalen Implementierungsstrategien werden alle 5 Jahre überprüft und die Ergebnisse präsentiert.

An der Konferenz in Rom geschah dies zum 4. Mal. Zum Abschluss der Konferenz wurden in einer Erklärung 3 zentrale Handlungsfelder für die kommenden 5 Jahre verabschiedet:

1. Die MinisterInnen verpflichteten sich, in ihren Ländern aktives und gesundes Altern über den Lebenslauf hinweg zu fördern.
2. Den Zugang zur Langzeitpflege und die Unterstützung für Pflegende zu sichern
3. Die Herausforderungen des Alterns in allen Politikbereichen zu verankern und so eine Gesellschaft für alle Lebensalter zu fördern.

Ab Frühjahr 2023 ist ein Bericht zur weltweiten Umsetzung des Weltaltenplans zu erwarten.

In verschiedenen Foren wurde die Stärkung der Menschenrechte Älterer diskutiert und die Altersdiskriminierung thematisiert.

Verschiedene Voten kritisierten, dass auch mit dem Weltaltenplan die Staaten kaum in der Lage sein werden, den Schutz der Menschenrechte im Alter zu gewährleisten.

Daher forderten verschiedene Staaten eine UN-Altenrechtskonvention, als internationales Menschenrechtsinstrument – und damit verbunden war die Forderung, entschlossen gegen Altersdiskriminierung anzukämpfen.

Ein Vertreter der GAROP (Global Alliance for the Rights of Older People) appellierte an die Entscheidungsträger aktiv zu werden mit den Worten: „What you permit you promote“(was ihr erlaubt, fördert ihr!)

FAZIT der Schweizer Delegation:

Es gilt, vorherrschende negative Stereotype zu bekämpfen. Alt werden ist nicht einfach mit abnehmender Lebensqualität, Gebrechlichkeit, Krankheit, Schwäche und damit Pflegebedürftigkeit gleichzusetzen.

Vielmehr gilt es, den Schwerpunkt auf das Potenzial des Alters zu setzen und den Willen der älteren Generationen zur Selbständigkeit und Selbstbestimmung zu respektieren.

Es seien Rahmenbedingungen zu schaffen, die Gesundheit und Autonomie im Alter unterstützen und fördern.

Dabei seien Dienstleistungen und Angebote der Betreuung ein zentraler Faktor zur Unterstützung der Autonomie und Selbstbestimmung im Alter.

Das verlange ein Umdenken in der Alters- und Gesundheitspolitik - nicht nur, aber auch aus Kostengründen.

Die Bemühungen der Behörden müssten auf mehreren Ebenen ansetzen:

1. Entwicklung einer Betreuung, die die Selbstbestimmung der SeniorInnen respektiert und ihnen ermöglicht, den Lebensort zu wählen und die Leistungen in Anspruch zu nehmen mit Anbietern, die ihren Bedürfnissen entsprechen.
2. Ausbau der Unterstützung für pflegende Angehörige.
3. Sicherstellung qualitativ hochwertiger Arbeitsbedingungen für Pflege- und Betreuungspersonal.
4. Arbeiten an einer gerechteren Verteilung der Pflegelast zwischen Männern und Frauen.
5. Die Prävention von Gewalt und Misshandlung sowie den Schutz der Autonomie älterer Menschen fördern:

Konklusion: Wir müssen in der Schweiz intensiver darüber nachdenken, wie wir morgen in Würde alt werden können.



Conférence de la CEE-ONU à Rome en 2022

Bea Heim 21. 2. 23

Une conférence de la CEE-ONU s'est tenue à Rome en juin (16 et 17 juin). Des ministres et des hauts fonctionnaires d'Europe et d'Amérique du Nord ont discuté de l'état de la mise en œuvre du Plan d'action international sur le vieillissement, sous les auspices de la Commission économique pour l'Europe auprès des Nations unies.

Environ 360 participants et 43 délégations nationales étaient présents à la conférence.

Parmi elles, une délégation suisse, menée par Nathalie Barthoulot, conseillère d'Etat du canton du Jura. Silvie Durrer, de la direction du Bureau fédéral de l'égalité, ainsi que le professeur Valérie Hugentobler, de la Haute école spécialisée de travail social de Suisse romande, et Bea Heim, politicienne du CSA, étaient également présents. L'invitation a été lancée par l'OFAS, qui était représenté par Thomas Vollmer.

Il s'agissait essentiellement de présenter et d'évaluer le Plan mondial pour le vieillissement de l'ONU.

En effet, il y a 20 ans, les Nations Unies se sont mises d'accord sur un objectif politique commun, le plan mondial pour le vieillissement, un plan d'action pour une "société pour tous les âges de la vie".

Avec ce plan mondial sur le vieillissement, le "Madrid International Plan of Action on Ageing" (MIPAA), la communauté internationale a adopté en 2002 un vaste plan d'action qui traite des opportunités et des défis liés au vieillissement de la population mondiale.

La mise en œuvre de ce plan mondial sur le vieillissement et ses stratégies régionales de mise en œuvre sont examinées tous les cinq ans et les résultats sont présentés.

C'est ce qui s'est passé pour la quatrième fois lors de la conférence de Rome. A la fin de la conférence, 3 champs d'action centraux ont été adoptés dans une déclaration pour les 5 années à venir :

1. les ministres se sont engagés à promouvoir dans leur pays un vieillissement actif et en bonne santé tout au long de la vie.
2. assurer l'accès aux soins de longue durée et le soutien aux soignants
3. intégrer les défis du vieillissement dans tous les domaines politiques et promouvoir ainsi une société pour tous les âges de la vie.

Un rapport sur la mise en œuvre mondiale du Plan mondial sur le vieillissement est attendu pour le printemps 2023.

Le renforcement des droits humains des personnes âgées a été discuté dans différents forums et la discrimination liée à l'âge a été abordée.

Plusieurs intervenants ont critiqué le fait que même avec le Plan mondial pour le vieillissement, les États ne seront guère en mesure de garantir la protection des droits de l'homme dans la vieillesse.

C'est pourquoi plusieurs États ont demandé une convention de l'ONU sur les droits des personnes âgées, en tant qu'instrument international des droits de l'homme - avec pour corollaire l'exigence de lutter résolument contre la discrimination liée à l'âge.

Un représentant du GAROP (Global Alliance for the Rights of Older People) a appelé les décideurs à agir en disant : "What you permit you promote" (ce que vous autorisez, vous l'encouragez!).

CONCLUSION de la délégation suisse :

Il faut lutter contre les stéréotypes négatifs qui prévalent. Vieillir n'est pas simplement synonyme de baisse de la qualité de vie, de fragilité, de maladie, de faiblesse et donc de besoin de soins.

Il faut au contraire mettre l'accent sur le potentiel de la vieillesse et respecter la volonté des générations plus âgées d'être autonomes et de s'autodéterminer.

Il convient de créer des conditions générales qui soutiennent et encouragent la santé et l'autonomie des personnes âgées.

Les services et les offres de prise en charge constituent un facteur central pour soutenir l'autonomie et l'autodétermination des personnes âgées.

Cela exige un changement de mentalité dans la politique de la vieillesse et de la santé, non seulement pour des raisons de coûts, mais aussi pour d'autres raisons.

Les efforts des autorités doivent se situer à plusieurs niveaux :

Développer une prise en charge qui respecte l'autodétermination des seniors et leur permet de choisir leur lieu de vie et de bénéficier de prestations avec des prestataires qui répondent à leurs besoins.

Développer le soutien aux aidants familiaux.

Garantir des conditions de travail de qualité pour le personnel de soins et d'accompagnement.

Travailler à une répartition plus équitable de la charge de soins entre les hommes et les femmes.

Promouvoir la prévention de la violence et de la maltraitance ainsi que la protection de l'autonomie des personnes âgées :

Conclusion : en Suisse, nous devons réfléchir plus intensément à la manière dont nous pourrons vieillir demain dans la dignité.



SSR Jahresrechnung 2022 (in CHF)

Stand 05.04.23

ERFOLGSRECHNUNG

	2021	2022
AUFWAND		
Sitzungen Delegiertenversammlung	26'900	29'469
Vorstand	10'463	11'164
Coprasidium	6'000	7'002
Arbeitsgruppen	24'133	23'635
Halbtax-Abos	5'775	5'445
Reise- und Delegationspesäen	5'677	10'821
Sitzungen der Räte	78'948	87'536
Administration SSR	58'389	61'484
Webseite Internetkommunikation	2'070	1'507
Public Relations	0	0
Internationale Beziehungen	626	1'563
Tagungen und Events	75'962	12'638
Projekte und Studien	0	0
Strategiekonzept	18'333	0
Publikationen Kommunikation	19'591	26'905
Übersetzungen	3'208	2'849
Übrige Aufwendungen	2'577	221
Kommunikation und Projekte	122'367	45'683
Beiträge SVS / VASOS	70'000	70'000
Bildung von Rückstellungen	0	0
Total Aufwand	329'704	264'703
ERTRAG		
Subventionsvertrag BSV/AHV	295'649	214'024
Tagungen	34'055	0
Diverse Einnahmen	0	0
Auflösung von Rückstellungen	0	54'149
Total Ertrag	329'704	268'173
Jahresergebnis	0	3'470

BILANZ

	31.12.2021	31.12.2022
AKTIVEN		
Guthaben bei Pro Senectute Schweiz	95'233	88'063
Transitorische Aktiven	0	0
Total Aktiven	95'233	88'063
PASSIVEN		
Kreditoren	0	0
Transitorische Passiven	9'139	53'063
Rückstellungen für Webseite	0	0
Rückstellungen für Projekte	0	0
Rückstellungen für Strategie	0	0
Rückstellungen für wissenschaftliche Studie	0	0
Rückstellung für Tagungen	54'564	0
Fremdkapital	63'703	53'063
Vereinsvermögen 01.01.	31'530	31'530
Eigenkapital 31.12.	31'530	31'530
Passiven vor Reingewinn	95'233	84'593
Reingewinn	0	3'470
Passiven	95'233	88'063

Vorschlag für die Verwendung des Reingewinns nach Absprache mit dem BSV

Erhöhung des Vereinsvermögens für die neue Subventionsperiode auf CHF 35'000

3'470 CHF

Vereinsvermögen = Rechnungsausgleichsreserve

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Verein Schweizerischer Seniorenrat, Liebefeld BE

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Verein Schweizerischer Seniorenrat für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsysteams sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktöser Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Bern, 26. Mai 2023 BDO AG



Kommunikationskommission

Die Kommunikationskommission setzt sich aus den folgenden Personen zusammen:

Roland Grunder und Bea Heim, Ko-Vorsitzende.

Roland Grunder war aus medizinischen Gründen fast fünf Monate lang abwesend.

Inge Schädler, Reinhard Hänggi, Denise Moser.

Die Kommunikationskommission trat im Berichtsjahr sechsmal zusammen. Sie befasste sich hauptsächlich mit der zweimaligen Veröffentlichung der SENIORENSTIMME im Frühjahr und im Herbst. Diese Publikation, die unter Beteiligung der beiden Dachverbände realisiert wurde, erfreut sich eines ausgezeichneten Erfolgs. Sie wird in einer Auflage von 3.000 Exemplaren in den drei Landessprachen gedruckt. Das größte Problem ist jedoch die geringe Anzahl an verfügbaren Adressen der beiden Dachverbände, insbesondere für die französische und italienische Ausgabe. Diese geringe Auflage stellt einen erheblichen Nachteil für die Anzeigen dar.

Abgesehen von diesem wichtigen Thema befasste sich die Kommission mit dem Projekt des Bieler Kongresses für 2023. Außerdem befasste sich die Kommission mit der Problematik der Positionierung und des Bekanntheitsgrades des SSR, die es zu verbessern gilt.

Schliesslich stellte die Kommission Überlegungen zu einer Überarbeitung des Kommunikationskonzepts des SSR an. Dieser Prozess wird im Jahr 2023 fortgesetzt.

Juristische Kommission

Pierre Scherb, Président

Teilnehmer: Pierre Scherb, Präsident, SVS, Barbara Fischer, VASOS

Wie bisher hat die Expertenkommission Recht nur nach Bedarf getagt. Im Berichtsjahr war das zweimal der Fall. Diese Sitzungen wurden zudem kurzfristig einberufen, weshalb sie beide Male per Zoom stattfanden.

Am 5. Januar galt es, dem Rat eine Übergangsbestimmung im Rahmen der Statutenrevision vorzuschlagen. Es galt, die Stimmrechtsverteilung der Delegierten per 19. Februar neu zu regeln, nachdem im Vorjahr der Status der Ersatzdelegierten ersatzlos gestrichen worden war. Entgegen der von unserer Kommission bisher vertretenen Meinung, auf eine Übergangsregelung zu verzichten, hatte der Vorstand dieser Variante den Vorzug gegeben.

Die Kommission hat sich ebenfalls zur Abstimmungsweise über die neuen Statuten geäussert, da diesbezüglich die Frage aufgeworfen worden war, ob eine "zweite" und "dritte" Lesung, wie im eidgenössischen Parlament durchgeführt werden sollte. Der SSR ist aber kein Parlament, sondern ein Verein, weshalb eine Abstimmung genügt. Diese wurde am 16. September erfolgreich durchgeführt.

Während der zweiten Sitzung vom 17. November wurde vor allem das Geschäftsreglement ausführlich studiert, um die vom Vorstand gewünschten Änderungen bestmöglich einzubringen. Es wurde ebenfalls beschlossen, den Aktivitäten des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Menschenrechte (skmr) eine erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Dessen neue Publikation "Menschenrechte in der Schweiz stärken, neue Ideen für Politik und Praxis" enthält für uns ebenfalls sehr interessante Themen, z.B. "Grundrechte vulnerabler Personen" und "Grundrechte als Leitlinien zur Bekämpfung von Pandemien". Die Expertengruppe ist ebenfalls bereit, grundsätzliche rechtliche Fragen der Arbeitsgruppen zu beantworten, wobei hingegen keine Stellungnahme zum jeweiligen Arbeitsbereich abgegeben werden kann.

Commission de la Communication

La Commission de communication est constituée par les personnes suivantes :

Roland Grunder et Bea Heim, coprésidents. A noter que Roland Grunder fut absent pour des raisons médicales durant près de 5 mois.

Inge Schädler, Reinhard Hänggi, Denise Moser.

La Commission de communication s'est réunie 6 fois dans l'année sous revue. Elle a principalement traité de la publication à 2 reprises, au printemps et en automne, de la VOIX DES SENIORS. Cette publication réalisée avec la participation des deux faîtières connaît un excellent succès. Elle est tirée à 3'000 exemplaires dans les 3 langues nationales. Le problème majeur reste cependant le nombre restreint d'adresses disponibles émanant des deux faîtières, notamment pour les éditions françaises et italiennes. Ce faible tirage représente un handicap important en termes d'annonces.

Hormis ce thème essentiel, la Commission s'est occupée de mettre en place le projet de Congrès de Bienne pour 2023. Par ailleurs, elle s'est penchée sur la problématique du positionnement et de la notoriété du CSA qu'il s'agit d'améliorer.

Enfin, la Commission a entamé la réflexion sur une révision du concept de communication du CSA. Ce processus se poursuivra en 2023.

Commission juridique

Participants : Pierre Scherb, président, SVS, Barbara Fischer, FARES

Comme par le passé, la commission d'experts Droit ne s'est réunie qu'en cas de besoin. Cela a été le cas à deux reprises au cours de l'année sous revue. Ces réunions ont en outre été convoquées à court terme, raison pour laquelle elles ont eu lieu les deux fois par zoom.

Le 5 janvier, il s'agissait de proposer au Conseil une disposition transitoire dans le cadre de la révision des statuts. Il s'agissait de redéfinir la répartition des droits de vote des délégués à partir du 19 février, le statut de délégué suppléant ayant été supprimé sans être remplacé l'année précédente. Contrairement à l'opinion défendue jusqu'ici par notre commission, qui était de renoncer à une réglementation transitoire, le comité avait donné la préférence à cette variante.

La commission s'est également prononcée sur le mode de vote des nouveaux statuts, car la question avait été soulevée à savoir s'il fallait procéder à une "deuxième" et à une "troisième" lecture, comme au Parlement fédéral. Le CSA n'est cependant pas un parlement, mais une association, raison pour laquelle un vote suffit. Celle-ci a eu lieu avec succès le 16 septembre. Lors de la deuxième séance, le 17 novembre, c'est surtout le règlement interne qui a été étudié en détail afin d'introduire au mieux les modifications souhaitées par le comité. Il a également été décidé d'accorder une attention accrue aux activités du Centre suisse de compétence pour les droits humains. Sa nouvelle publication "Renforcer les droits de l'homme en Suisse, nouvelles idées pour la politique et la pratique" contient également des thèmes très intéressants pour nous, tels "Les droits fondamentaux des personnes vulnérables" et "Les droits fondamentaux comme lignes directrices pour la lutte contre les pandémies". Le groupe d'experts est également prêt à répondre aux questions juridiques fondamentales des groupes de travail, mais il n'est pas possible de prendre position sur le domaine de travail concerné.



**L'avenir de la personne âgée
dépend-il de la technologie ?**

**Hängt die Zukunft des älteren
Menschen von der Technologie ab?**



Schweizerischer Seniorenrat
Conseil suisse des aînés
Consiglio svizzero degli anziani